



Bilder: Mario Testa

Am äusseren Erscheinungsbild der Scheune des Schlossguts Bachtobel (links) wird sich mit dem Umbau zu einer Wohnung kaum was ändern. Das Schlossgut steht unter Denkmalschutz.

Schlossherr sein für einen Tag

Johannes Meier will mehr Leben in das Schlossgut Bachtobel bringen. Er vermietet das komplette Schloss tageweise für Seminare oder spezielle Veranstaltungen. Für seine Familie baut er eine neue Wohnung in der ehemaligen Scheune.

MARIO TESTA

WEINFELDEN. Schlossherr Johannes Meier hat grosse Pläne für das Schlossgut Bachtobel. «Ich will wieder mehr Leben ins Schloss bringen», sagt er. Exklusive Seminare oder Sitzungen sollen künftig in den historischen Gemäuern abgehalten werden. «Sieben Generationen meiner Familie haben hier im Schloss gewohnt, der letzte Bewohner des Schlosses war mein Onkel, der 2008 gestorben ist.» Seither befinden sich im Schloss nur noch die Büros des Weinguts und ein Labor. «Gelegentlich haben hier auch unsere Gäste übernachtet», sagt Meier. Er selbst wohnt mit seiner Familie im ehemaligen Tagelöhner-Haus. «Für uns wäre das Schloss zu gross, und mit bald zwei kleinen Kindern auch zu museal.»

Bewahren durch Belebung

Die meiste Zeit stehen die Zimmer mit den vielen historischen Exponaten im Schloss daher leer – und das soll sich ändern. «Unser Problem ist, dass es sehr teuer ist, all die historischen Gebäude des Schlossguts in Schuss zu halten. Alleine mit dem Weingut können wir das kaum finanzieren», sagt Johannes Meier. Deshalb habe er sich,

nachdem er 2008 den Betrieb übernommen hatte, Gedanken gemacht, wie er zusätzliche Einnahmen generieren kann.

Unterstützt von einem Beirat aus Architekten, Denkmalpflegern und Wirtschaftlern machte sich Johannes Meier Gedanken, welche Nutzungen sich für das Schloss anbieten würden. «Da haben wir die ganze Bandbreite ausgelotet: Vom Hotel, über Mietwohnungen bis hin zum Status quo.» Ein Hotelbetrieb

schied für Meier schnell aus. «Das hätte die Ruhe und Atmosphäre im Schlossgut empfindlich gestört, zudem wären die baulichen Massnahmen immens gewesen. Ich will nur eine sanfte Belebung», betont er. So kam er auf die Idee, das Schloss für exklusive Veranstaltungen wie Seminare oder Tagungen kleinen Gruppen zur Verfügung zu stellen. «Das können maximal zwanzig Leute sein, die eine ganz spezielle Atmosphäre für ihre An-

lässe suchen. Beispielsweise für Verwaltungsratssitzungen oder Führungsseminare.»

Zugang zum ganzen Schloss

Nur an 20 bis 30 Tagen pro Jahr sollen solche Veranstaltungen künftig im Schloss stattfinden. «Die Gäste werden dann zu Schlossherren für einen Tag», sagt Johannes Meier. Ihnen steht das ganze Schloss mit all den vielen Räumen zur Verfügung. Es hat zwei Säle, mehrere Stuben

und ein Fumoir. Daneben stehen den Gästen aber auch ein Billard-, ein Musik- und mehrere Schlafzimmer offen. «Mit unseren Büros und dem Labor der Önologin ziehen wir ins Nebengebäude um», sagt Meier. Bis im Herbst lässt er das Schloss sanieren. «Das sind kleinere Malerarbeiten oder Holzarbeiten – reine Kosmetik im Innern. Auch die Küche wird für die neuen Anforderungen etwas ergänzt.» Nach Testläufen im Herbst sollen ab Anfang 2015 dann Anlässe stattfinden können im Schloss.

Neue Wohnung für die Familie

Grössere Baupläne hat Johannes Meier für die ehemalige Scheune westlich des Schlosses. «Das Erdgeschoss lasse ich zu einer Wohnung umbauen, dort hin ziehe ich dann mit meiner Familie», sagt er. Das loftartige Tagelöhner-Haus sei nicht ideal für eine Familie mit Kindern. «Die Pläne haben wir mit dem Denkmalschutz besprochen und die Baubewilligung unterdessen bekommen. Im Mai beginnen die Bauarbeiten», sagt Meier.

Äusserlich wird sich an der ehemaligen Scheune, die heute als Lager dient, nur wenig ändern. Einzig auf der nicht einsehbaren Westseite gibt es eine neue Fensterfront.



Johannes Meier will das Schloss mit den herrschaftlichen Räumen für spezielle Seminare vermieten.